



Montage aus einer Fotografie von Telemach Wiesinger und einer Skulptur von Ulrich Sälzle

FOTO: GALERIE

### Ulrich Sälzle, Telemach Wiesinger

Wir kommen zu einem weiteren erprobten Duo und fahren zum Freiburger depot.K in die Schopfheimer Straße, wo mit den Marmor-, Basalt- und Diorit Skulpturen von Ulrich Sälzle sowie den schwarz-weiß Fotografien von Telemach Wiesinger eine weitere Ausstellung von den Farben des Schachbretts dominiert wird. Sälzle und Wiesinger, beide Kinder der 1960er Jahre, stellen bereits das dritte Mal zusammen aus, und ihr aktueller Titel ist entsprechend mehrdeutig zu verstehen: „Serien“ verweist nicht nur auf ihr Arbeiten in Werkgruppen, sondern auch auf die beständig steigende Anzahl ihrer gemeinsamen Auftritte.

Telemach Wiesinger nimmt uns in seinen Serien „Logbuch“, „Tide“ und „Wings“ mit auf Reisen. Wir folgen ihm zu entlegenen Orten dieser Welt, blicken auf das Meer und über die Tragflächen eines Flugzeuges in den Himmel hinein.

Wo wir auch sind, und so paradox das klingen mag: Wiesinger Reisefotografie funktioniert ortsunabhängig, selbst dann, wenn die genauen Längen- und Breitengrade im „Logbuch“ notiert sind. Lange kann man vor diesen mit Licht gezeichneten Aufnahmen verweilen und man ahnt: Bei Wiesinger gibt es keinen Zufall. Die bevorzugt analog aufgenommenen und laborentwickelten Lichtbilder entspringen einer peniblen Planung.

Auch der gebürtige Laupheimer Ulrich Sälzle arbeitet mit einem Material, das Farbe vermeidet und ganz auf die Wirkung der Form setzt. Wenn bei seinen Skulpturen Buntheit ins Spiel kommt, dann nur über die natürliche Maserung der Steinoberflächen. Gerne stellt Sälzle mit glatt polierten und rau belassenen Partien zwei verschiedene Zustände des selben Steines einander gegenüber. Dieses Spiel mit den dem Material innewohnenden Möglichkeiten wird durch den

Wechsel von offenen und geschlossenen Partien weiter vorangetrieben. Oftmals denkt Sälzle wie ein Architekt und baut mit seinen Steinen ineinander geschobene Innen- und Außenräume, doch es gibt auch eine Serie von Findlingen aus gesägtem Granit, die durch die Kraft der Einfachheit besticht. Wunderbar geht die gekörnte Oberfläche dieser grauen Brocken mit der Struktur der Wellen auf Wiesingers Serie „Tide“ zusammen.

Fazit: Zwei Ausstellungsorte mit zwei überzeugenden Duos – und alles in schwarz-weiß! *Antje Lechleiter*

– *Eugenia Jaeger, Katalin Moldvay: Künstlerwerkstatt L6 e.V., Lameystr. 6, Freiburg. Bis 27. Juni, Do, Fr 16-19 Uhr, Sa 11-17 Uhr.*

– *Ulrich Sälzle, Telemach Wiesinger: Depot.K., Schopfheimer Str. 2, Freiburg. Bis 28. Juni, Do 17-20 Uhr, Sa 14-18 Uhr, So 11-16 Uhr.*